



## Mannschafts-Sport-Spiele am Beispiel

# TENNIS

### Charakteristik des Fachs

Bei einem Rückschlag-Sportspiel wird ein Spielobjekt (z. B. Feder-, Tennis-, Softball, Indiacca u.a.) zwischen zwei Spielparteien, auch in Kleingruppen, mit der Hand oder einem Schläger über oder gegen ein Hindernis mit- oder gegeneinander gespielt, so dass sich die Spielparteien im Schlagrecht abwechseln. Das Spielobjekt wird hierbei nicht gefangen oder geführt. Deshalb muss der Spielende in der Lage sein, die Flugrichtung des Spielobjektes durch eine kurzzeitige Berührung zu kontrollieren. Bei Racket-Spielen handelt es sich um Einkontakt-Rückschlagspiele, bei denen die gegenüberstehenden Parteien in der Regel aus einer Person (Einzel) oder zwei Personen (Doppel) bestehen. Zu unterscheiden sind

- nicht normierte Racket-Bewegungsspiele (z.B. Federball, Beach-Badminton, Speckbrett-, Family- und Beach-Tennis, Ping Pong, Indiacca mit/ohne Schläger, Scoopball, Cesta, GOBA, Tamburinball, Federball-Squash) und
- normierte Racket-Sportspiele (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis, Squash).

Das Besondere am Sportspiel Tennis bedeutet schnelles Kombinieren und Entscheiden in ständig wechselnden Situationen, Laufen und Schlagen in der Anpassung an einen Spielpartner oder Gegner. Tennis wird in seiner ursprünglichen Form wettkampforientiert, also gegeneinander gespielt. Das kann sowohl im Einzel als auch im Doppel geschehen. Als Wettkampfsport stellt es in erster Linie eine große koordinative Herausforderung dar. Der Ball muss oft unter großem Zeitdruck sehr präzise berechnet und technisch sauber getroffen werden. Die sich ständig verändernden Bedingungen der Spielsituation erfordern insofern eine möglichst genaue visuelle Wahrnehmung und geistige Vorwegnahme der jeweiligen Situation. Mit höherem Leistungsniveau werden darüber hinaus zunehmend Eigenschaften wie Schnellkraft, Aktions- und Reaktionsschnelligkeit und sogar spezifische Ausdauer leistungsbestimmend.

### Erscheinungsformen des Tennisspiels

Racket-Sportspiele ermöglichen vielfältige sportliche Sinnrichtungen bzw. pädagogisch-didaktische Perspektiven. Leistung und Leistungssteigerung sind bei kooperierenden und bei konkurrenzorientierten Spielformen von zentraler Bedeutung. Wettkampf, Selbstbewährung, Sieg und Niederlage stehen bei sportartorientierten, normierten Ausprägungen der Rückschlag-Sport-Spiele im Vordergrund. Die Präsentation von Kunststücken mit Schläger und (Feder-, Soft- oder Japan-) Ball durch einen oder mehrere Spieler ermöglicht die Erschließung der didaktischen Dimensionen von Gestaltung und Darstellung, Kooperation und Kreativität. Das freudvolle Erlebnis spontaner oder planvoll gestalteter bewegungsintensiver Racket-Spiele erfüllt sportliche Sinnrichtungen, die auf Gesundheit, Fitness, Ausgleich, Wohlbefinden und Geselligkeit abzielen. Rückschlag-Sport-Spiele haben aufgrund ihrer vielfältigen Perspektiven ihren festen Platz

- im erziehenden, unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Schulsport,
- im vereinsorganisierten Breiten-, Leistungs- und Hochleistungssport,
- bei der sportlichen Freizeitgestaltung in der Familie, unter Kindern und Freunden, im Garten, in Parkanlagen, in Jugendherbergen in Hotel- und Ferienanlagen, auf der Spielstraße und am Strand,
- in kommerziellen Sport- und Multisportanlagen,
- im Rahmen des organisierten Betriebssports,
- im Rahmen rehabilitativer Maßnahmen mit Blick auf eine freudvoll-erlebnisorientierte Bewegungsgestaltung und eine Verbesserung koordinativer Fähigkeiten (zunächst mit dem Japanball, dem Softball, dem Luftballon oder dem Federball, später auch mit Tennis-Lernschlägern).

## Ziele des Seminars

Seminarziel ist der Erwerb einer Lehr- und Gestaltungskompetenz, die auf die vielfältigen pädagogischen Perspektiven des Schulsports abzielt, aber ebenso relevant ist für andere Tätigkeitsfelder wie z. B. für das Vereins- und Verbandswesen, den kommerziellen Racketbereich und den gesundheitsorientierten Bereich von Prävention und Rehabilitation in unterschiedlichen Institutionen. Die angesprochene Vielfalt der möglichen Berufs- und Tätigkeitsfelder erfordert eine breite methodisch-didaktische Ausbildung, die innerhalb des Seminarsgeschehens nur exemplarisch erfolgen kann. Die Studierenden haben sich im Bereich Racket-Sport-Spiele/Tennis eigenständig weiter auszubilden. Im Seminarverlauf werden hierzu aufgabenorientierte und in ihrer studentischen Durchführung kontrollierte Anregungen gegeben.

## Themenbereiche des Seminars

Ausgehend von der im Schulsport teilweise verbreiteten Sportart Tennis, geht es im Seminarverlauf um das Erproben einer Vielzahl schul- und freizeitrelevanter, aktueller (und historischer) Racket-Spiele und den methodischen Umgang mit ihnen. In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Themenbereiche handlungsorientiert von Bedeutung sein:

- Erwerb von Racketspiel-übergreifenden koordinativen Fähigkeiten (insbesondere Schulung der Auge-Hand-Koordination),
- Erwerb von Demonstrations- und Spielfähigkeit im Tennis unter Anwendung grundlegender technisch-taktischer Fertigkeiten und Fähigkeiten insbesondere im Einzel,
- Exemplarische Umsetzung und Reflexion unterschiedlicher pädagogisch-didaktischer Perspektiven bei Bewegungshandlungen und Lehr- und Lernprozessen,
- spieltheoretisch begründeter und reflektierter Umgang mit Regelstrukturen und Regelementen im Racket-Sport-Spiel: „Verstehen“ vorhandener, bewährter Regelstrukturen und adressatenorientierte Änderung und Neugestaltung von Regelstrukturen,
- handlungsorientierter Erwerb übergeordneter Vermittlungskonzeptionen im Bereich der Racket-Sport-Spiele und spezifischer Konzeptionen für Tennis,
- handlungsorientierter Erwerb methodischer Maßnahmen (Bewegungsdemonstration, Bewegungsanweisung, Bewegungserklärung, Bewegungskorrektur, Bewegungsaufgabe,
- Bewegungshilfe, Differenzierungsmaßnahmen, Medieneinsatz, Testverfahren u.a.),
- Einsicht in den Zusammenhang von didaktischen Zielsetzungen einerseits und methodischen Vermittlungskonzeptionen und methodischen Maßnahmen andererseits.

Ein tieferes Eindringen in die Vielzahl der angesprochenen Themenbereiche in einer vergleichsweise kurzen Zeit erfordert die intensive (vor allem auch außerunterrichtliche), vom Dozenten anzuleitende und nachzuhaltende Mitarbeit der Studierenden sowohl auf der seminarbegleitenden Lernplattform als auch anhand tennisspezifischer Literatur.

## Organisation und besondere Eingangsvoraussetzungen

Die Ausbildung erfolgt über ein Semester in Kursen von zwei oder vier Semesterwochenstunden (SWS) Umfang als Seminar, in dem theoretische wie praktische und methodische Inhalte integriert erarbeitet werden. Besondere Eingangsvoraussetzungen bestehen nicht.

## Ermittlung der Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme, Credit Points)

Zum erfolgreichen und zielführenden Abschluss des Seminars müssen die Studierenden eine Reihe theoretischer und sportpraktischer Studienleistungen erbringen, in denen eine aktiv-analytische Auseinandersetzung mit exemplarischen Seminarinhalten zum theoretischen und sportpraktischen Kompetenzerwerb eingefordert wird.

## Nachweis der theoretischen Studienleistungen

Die Ermittlung der theoretischen Studienleistung erfolgt ebenfalls seminarbegleitend über die Bewertung der tennisspezifischen Sach- und Vermittlungskompetenz. Die theoretische Studienleistung umfasst die selbständige Vorbereitung und Durchführung von Vermittlungsaufgaben wie z.B. Referate, Themenpatenschaften und/oder Lehrübungen sowie Microteaching. Diese werden im Anschluss fachlich reflektiert. Die Dauer der Vermittlungsaufgaben wird seminarspezifisch festgelegt.

## Nachweis der sportpraktischen Studienleistungen

Die sportpraktische Studienleistung beinhaltet die Überprüfung der Bewegungsleistung durch einen standardisierten Ballwandtest. Der Nachweis wird seminarbegleitend von der Fachleitung bestätigt. Beim Ballwandtest müssen innerhalb einer festgelegten Anzahl an Durchgängen möglichst viele gültige Treffer gegen eine Ballwand erzielt werden. Die detaillierten Rahmenbedingungen des Wandtests werden am Anfang des Kurses durch die Fachleitung bekanntgegeben.

## Kreditierung

Nach erfolgreichem Absolvieren sämtlicher Studienleistungen erhalten die Studierenden für das zweistündige Seminar drei (3 CP) und für das vierstündige Seminar sechs Kreditpunkte (6 CP).

## Ermittlung der Prüfungsleistungen (Modulteilprüfungen)

Wird Tennis in Praxis oder Theorie als Modulteilprüfung im Modul 3 gewählt, sind die nachfolgend dargestellten sportpraktischen und theoretischen Leistungen mit mindestens ausreichend zu bestehen.

### Modulteilprüfung Theorie

Die theoretische Modulteilprüfung beinhaltet eine Klausur von 60-minütiger Dauer im zweistündigen Seminar bzw. von 90-minütiger Dauer im vierstündigen Seminar, in der die Kenntnisse zu den im Seminar vermittelten Lerninhalten überprüft werden.

### Modulteilprüfung Praxis

Die sportpraktische Modulteilprüfung beinhaltet die Ermittlung der individuellen technischen Demonstrationsfähigkeit sowie die Bewertung der Spielleistungsfähigkeit. Die sportpraktische Modulteilprüfung setzt sich aus folgenden Teilprüfungen zusammen (die praktische Modulteilprüfung gilt als bestanden, wenn alle Teilleistungen im Mittel insgesamt mindestens eine 4,0 ergeben):

#### (1) Technische Demonstrationsfähigkeit (50,0 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)

- *Vorhand Grunds Schlag* (16,65 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)
  - Technik (10,5 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)
  - Länge (3,33% der sportpraktischen Modulteilprüfung)
  - Zuspil (1,67 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)
- *Rückhand Grunds Schlag* (16,65 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)
  - Technik (10,5 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)
  - Länge (3,33 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)
  - Zuspil (1,67 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)
- *Aufschlag ohne Drall* (16,55 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)
  - Technik (11,66 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)
  - Länge (5,00 % der sportpraktischen Modulteilprüfung)

#### (2) Spielleistungsfähigkeit (50,00 % der sportpraktischen Prüfungsleistung)

**Beurteilungskriterien bei der Überprüfung der technischen Demonstrationsfähigkeit**

*Vorhand Grunds Schlag* - Kriterien:

- Eastern- oder gemäßiger Western-Griff
- situationsgemäße Beinarbeit (Drehschritt, Schlagschritt oder offen)
- frühe erste Schlagvorbereitung (Schulterachse, Verwindung)
- rhythmisierte Schlägerbeschleunigung zum Treffpunkt
- früher Treffpunkt
- Ausschwingung Schlägerspitze nach vorn
- Pronation im Ausschwingung möglich
- kontrolliertes mittleres Schlagtempo
- geringe Streuung

*Rückhand Grunds Schlag* (wahlweise einhändig oder beidhändig) - Kriterien einhändig:

- Continental-Griff
- situationsgemäße Beinarbeit (Drehschritt, Schlagschritt)
- frühe erste Schlagvorbereitung (Schulterachse, Verwindung)
- rhythmisierte Schlägerbeschleunigung zum Treffpunkt
- KSP-Verlagerung
- leichte Schleife oder geradlinig
- geringe Schlägerflächenkipfung
- früher Treffpunkt
- Ausschwingung Schlägerspitze nach vorn
- kontrolliertes mittleres Schlagtempo
- geringe Streuung

*Rückhand Grunds Schlag* (wahlweise einhändig oder beidhändig) - Kriterien beidhändig:

- (Semi)-Continental/Eastern erwünscht
- situationsgemäße Beinarbeit (Drehschritt, Schlagschritt oder offen)
- frühe erste Schlagvorbereitung (Schulterachse)
- rhythmisierte Schlägerbeschleunigung zum Treffpunkt
- leichte Schleife oder geradlinig
- früher Treffpunkt
- Ausschwingung Schlägerspitze nach vorn
- kontrolliertes mittleres Schlagtempo
- mittlere Streuung

*Aufschlag ohne Drall* - Kriterien aus der Perspektive des Rechtshänders:

- Demonstration von rechts in die Mitte
- Semi-Continental oder Continental-Griff
- Funktionelle Ausgangsstellung
- Gestreckter Wurfarm bis in die Senkrechte
- Wurfarm geht Schlagarm in der Aufwärtsbewegung voraus
- Funktionelle Wurfrichtung nach vorne
- Zeitgleich Streckung vordere Hüfte, Kniegelenksbeugung, Schläger in Kehre
- KSP Bewegung nach oben durch Kniegelenksstreckung
- Hohe Schlägerbeschleunigung in Schlagrichtung
- Akustische Rückmeldung ohne Drall im Treffpunkt
- geradlinige Flugbahn des Balles
- Geringe Streuung

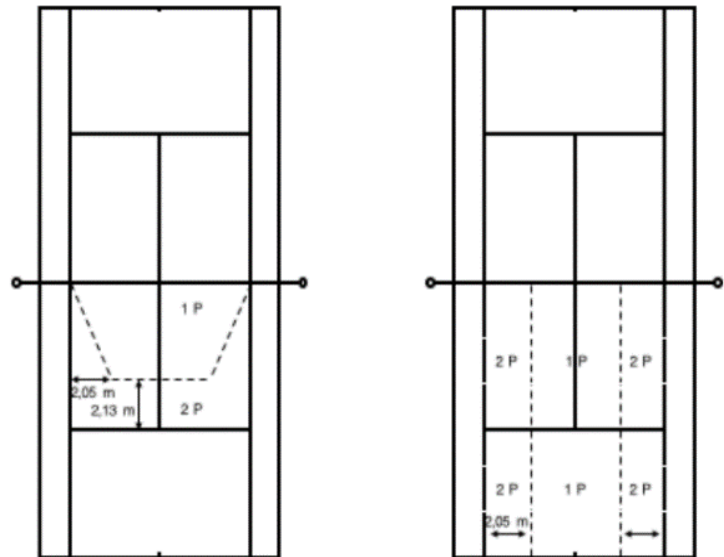
*Länge Vorhand und Rückhand -*

Kriterien:

Die Studierenden spielen Vor- und Rückhand longline oder cross in das in Zielzonen abgesteckte Tennisfeld. Den Zielzonen ist eine Punktwertung zugeordnet (s. nebenstehend die rechte Abbildung).

*Länge Aufschlag -* Kriterien:

Die Studierenden schlagen Aufschläge in das rechte und linke Aufschlagfeld. Die Aufschlagfelder sind in Zielzonen untergliedert und mit Punkten eingeteilt (s. nebenstehend die linke Abbildung).



*Zuspiel auf Vor- und Rückhand -* Kriterien:

Der zu bewertende Zuspieler steht zwischen der T-Linie und dem Netz und spielt die Bälle entweder aus der Hand oder nach dem Auftippen dem demonstrierenden Studierenden auf die Vorhand und die Rückhand zu. Bewertet wird Zuspielgenauigkeit, Zuspielrhythmus, Zuspielposition und Ballkontrolle.

### Ablauf der Überprüfung der technischen Demonstrationsfähigkeit

Teil 1 auf Platz 1 - Vorhand und Rückhand (Technik, Länge und Zuspiel):

Spieler A spielt zwischen T-Linie und Netz stehend Spieler B 10 Bälle nacheinander auf die Vorhand. Spieler B befindet sich an der Grundlinie.

- Demonstration Technik Vorhand Grundschatlag
- Demonstration Länge Vorhand Grundschatlag
- Demonstration Zuspiel auf die Vorhand

Spieler A spielt zwischen T-Linie und dem Netz stehend Spieler B 10 Bälle nacheinander auf die Rückhand. Spieler B befindet sich an der Grundlinie.

- Demonstration Technik Rückhand Grundschatlag (einhändig oder beidhändig)
- Demonstration Länge Rückhand Grundschatlag (einhändig oder beidhändig)
- Demonstration Zuspiel auf die Vorhand

(anschließend wechseln die Aufgaben in einem rollierenden System)

- maximale Punktzahl Länge Vorhand: 20
- maximale Punktzahl Länge Rückhand: 20
- Notenskala Länge Vorhand und Rückhand Grundschatlag siehe Bewertungstabelle

Teil 2 auf Platz 2 - Aufschlag (Technik und Länge):

- Spieler A schlägt von rechts in das linke Aufschlagfeld auf (10 Aufschläge)
- Spieler A schlägt von links in das rechte Aufschlagfeld auf (10 Aufschläge)

(anschließend beginnt die Überprüfung weiterer Kandidaten)

- Maximale Punktzahl Länge: 40 Punkte
- Notenskala Länge Aufschlag siehe Bewertungstabelle

**Bewertungstabelle:**

Punkte	Note
39 - 40	1,0
37 - 38	1,3
35 - 36	1,7
33 - 34	2,0
31 - 32	2,3
29 - 30	2,7
27 - 28	3,0
25 - 26	3,3
23 - 24	3,7
21 - 22	4,0
≤ 20	n. b.

**Beurteilungskriterien bei der Überprüfung der Spielfähigkeit (50 % der Praxisprüfungsleistung)**

Die Bewertung der Spielfähigkeit wird mit Hilfe eines standardisierten *Ballwandtests* ermittelt und auf Wunsch in einem *Einzel-Spiel nach Tie-Break-Regeln* bestätigt bzw. verbessert.

**Notenskala Ballwandtest:**

Studenten	Studentinnen	Note
> 67	> 62	1,0
64-67	59-62	1,3
60-63	55-58	1,7
57-59	52-54	2,0
53-56	48-51	2,3
49-52	44-47	2,7
45-48	40-43	3,0
42-44	37-39	3,3
39-41	34-36	3,7
36-38	31-33	4,0
≤ 35	≤ 30	n. b.

Wird ein Einzel-Spiel nach Tie-Break-Regeln zur Bestätigung bzw. Verbesserung der Note im Ballwand-Test gewünscht (s.o.), wird neben der Anwendung der Zählregeln auch die situationsgerechte Anwendung folgender technisch-taktischer Fähigkeiten geprüft:

- situationsgerechter Einsatz technischer Fertigkeiten (Aufschlag, Return, Vorhand und Rückhand Grunds Schlag sowie ggf. Flugball, Passierball und Stoppball sowie Aufschläge mit unterschiedlichem Drall)
- situationsgerechte Anwendung taktischer Inhalte (u.a. Auswählen von Anspielräumen, Winkelsteuern, Feld abdecken, Anspielräume erkennen)

Die Beurteilung erfolgt über Noten von „sehr gut“ (1,0) bis „ausreichend“ (4,0). Mangelhafte Prüfungsleistungen gelten als „nicht ausreichend“ (5,0). Drittelnoten (1,3, 1,7, usw.) werden nicht vergeben.

Beurteilungskriterien sind:

sehr gut (1,0)	Die zu bewertenden technisch-taktischen Fähigkeiten entsprechen den tennisspielspezifischen Anforderungen in hervorragender Form.
gut (2,0)	Die zu bewertenden technisch-taktischen Fähigkeiten sind in ihrer Ausführung überdurchschnittlich.
befriedigend (3,0)	Die zu bewertenden technisch-taktischen Fähigkeiten entsprechen in ihrer Ausführung in den wesentlichen Anforderungen der gewünschten Form.
ausreichend (4,0)	Die zu bewertenden technisch-taktischen Fähigkeiten entsprechen in ihrer Ausführung in hinreichender Form den tennisspielspezifischen Basisanforderungen.
nicht ausreichend (5,0)	Die zu bewertenden technisch-taktischen Fähigkeiten weisen in ihrer Ausführung gravierende Mängel in wesentlichen Bereichen auf.